

Michael Kortländer

# Ich bin **Lurs**

Mein Leben - ein Abenteuer



Mit Bildern von Jakob Weyde

## Impressum

Text: Michael Kortländer

LegaKids Stiftungs-GmbH (gemeinnützig)

[www.legakids.net](http://www.legakids.net)

v.i.S.d.P. Dr. Britta Büchner

Bothmerstr. 20

80634 München

Illustrationen, Layout und Satz: Jakob Weyde

Druck: WIRmachenDRUCK GmbH

# Ich bin Lurs

...und ich bin berühmt!

Daher ist es an der Zeit, über mich zu schreiben.  
Die ganze Welt muss erfahren, wie toll ich bin  
und was ich alles leiste!

Wichtige Menschen machen das ja so. Selbst die,  
die nicht wichtig sind.

Ich bin zwar kein Mensch, dafür bin ich  
aber ein WWL.  
Ein wahnsinnig wichtiger Lurs.



Gibt es mich oder gibt es mich nicht?

Diese Frage stellen sich viele. Manche behaupten, es gäbe mich nicht! Aber schon meine wunderbare grüne Hautfarbe beweist, dass es mich gibt.

Ihr Menschlein seid braun, schwarz, gelb, rot oder weiß. Das sind auch schöne Hautfarben. Meine ist aber schöner!



Und, liebes Menschlein, denk doch mal nach: Könntest du diese wunderbaren Zeilen lesen, wenn es mich nicht gäbe?

Und denken kannst du doch, das weiß ich.

Äh, das hoffe ich.

Zweifelst du weiter an meiner Existenz? Dann habe ich den Beweis aller Beweise:

Was sehe ich, wenn ich in den Spiegel schaue?

Ich sehe mich – also gibt es mich!

Jeden Tag frage ich den Spiegel:

»Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist der Klügste und Schönste im ganzen Land?«

Was der Spiegel antwortet, weißt du ja. Aber du weißt noch nicht, wo ich herkomme.





Meine intergalaktische Heimat liegt im Lursania-Universum.

Ein Universum ist alles, was wir sehen, erfahren, messen, fühlen und erkennen können.

Der wichtigste Planet meiner Welt heißt Lursania. Ein toller, cooler Name.







Lursania ist ein besonderer Planet. Dort leben einzigartige Wesen. Bumpeltiere, Glubschpflanzen, flipsige Flirrfieger, Schwimmlupse und viele andere.

Und natürlich Mama und Papa.

Eigentlich wollte ich nie groß werden. Aber ich wuchs und wuchs. Meine Stimme begann gruselig zu knarzen. Alle liefen davon, wenn ich sang oder sprach. Ich auch.

Eines Tages schlug das Schicksal grausam zu.

Doch das erzähle ich dir später.

Meine Familie  
Mama, Papa, Opa Schlaulurs  
und Uropa Kapitän Schauderschuppe



Mama hat zwar oft mit mir gekuschelt. Öfter wäre aber besser gewesen.

Denn wenn etwas schön ist, will ich immer das Doppelte davon.

Außerdem hat Mama spannende Geschichten erzählt. Zum Beispiel die von meinem Uropa.



Der war der berühmte Seeräuber Käpt'n Schauderschuppe. Uropa hat hunderte Schlachten geschlagen, hunderte Schiffe gekapert und riesige Schätze erbeutet. Die hat er so gut versteckt, dass er sie nie wieder fand.

Mein Uropa war der mutigste Pirat aller Piraten.



**Frage 1** Wie heißt die Heimat von Lurs?

- a) Lursiana
- b) Lursinum
- c) Lursania

**Frage 1** Ist Lurs ...

- a) VWL eine vollkommen wertlose Labertante?
- b) WWL ein wahnsinnig wichtiger Lurs?
- c) WWL eine Wundertüte voller Läuse?

**Frage 1** Wie heißt der mutigste Pirat?

- a) Schauderschuppe
- b) Schluppenkasper
- c) Schauderschuppe



Lösung: c - b - c

Papa war oft weg. »Wichtige Geschäfte!«, behauptete er. Ich wusste aber, dass er gar nicht richtig arbeitete. Er tat nichts, außer nach Uropas Schatz zu suchen.

Er kapierte einfach nicht, dass ich sein wahrer Schatz war.

An mich dachte er nicht. Obwohl ich mir so viel Mühe gab, lieb zu sein.

Nein, Papa dachte nur an Geld, Schätze oder Gold.

Wenn er mal zu Hause war,  
hatte ich einen Trick.

Ich war gaaaaanz frech und  
stellte alles Mögliche an. Dann  
tobte und schimpfte er.

Also war ich oft frech. Denn  
Schimpfe zu kriegen fand ich  
besser, als nicht beachtet zu  
werden.



Mama war viel unterwegs. Sie besuchte Schulen, Büchereien, Universitäten und Museen. »Um zu lernen«, sagte sie. Sie las alles, was Buchstaben hatte. Über Mamas Bett hing ein Plakat. Auf dem stand:

Wissen ist der Schlüssel zur Welt!

Auch Papa hatte auf seiner Bettseite ein Plakat. Auf dem stand:

Geld ist der Schlüssel zur Welt!

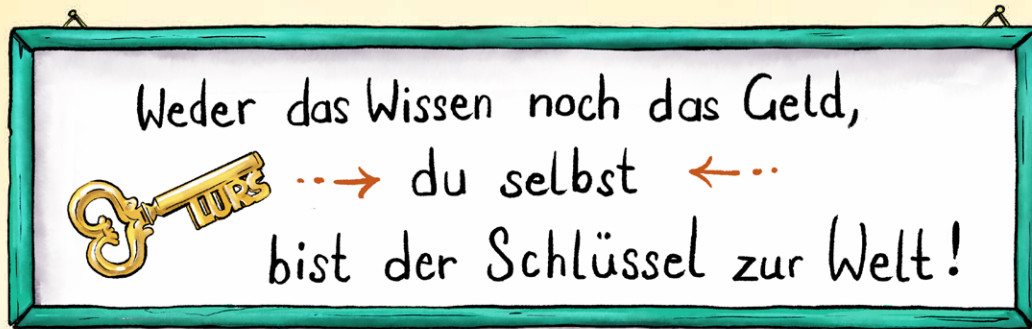






Opa Schlaulurs war ein berühmter Schriftsteller und Philosoph. Von ihm bekam ich Sachen, die in keinem Buch zu lesen und in keinem Laden zu kaufen sind.





»Opa«, sagte ich, »ich möchte auch ein Plakat.«

Opa schrieb ein Gedicht und rahmte es schön ein. Dieses Gedicht hängt jetzt über meinem Bett.

Wie ich mein Zuhause verlor

Zu Hause war es soooo gemütlich! Mama räumte immer brav meine Sachen auf. Papa war entweder weg oder in seinem Zimmer. Ich konnte spielen, was ich wollte. Und jeden Tag stand das leckerste Essen auf dem Tisch.

Eines Tages, als ein Sturm wütete und Regen an das Fenster prasselte, war ich gerade dabei, die fieseste der fiesen Hunkeldrohnen platt zu machen ...

Da  
kann er sein.  
Oder dort?  
Wo ist er nur?

Grrrr!  
Der eine spielt, der andere spinnt.  
Ich sollte streiken!

PENGI!  
BOING!  
PENGI!

Die Zeit verging, ohne dass ich es bemerkte. Da rief Papa nach mir.

»Gerade jetzt«, ärgerte ich mich.

Und dann noch mehr. Denn auf dem Tisch stand NICHTS! Kein Braten, keine Suppe, nichts!

Papa und Mama schauten ernst. Also so richtig ernst.

Papa räusperte sich: »Ähm, sag du es ihm.«

Ups, dachte ich. Mir wurde etwas bang.  
Mama schluckte. Eine Träne lief über ihre  
Backe.  
»Du bist jetzt ... schluchz ... groß ... Urlurfer  
... schluchz ... du musst ... du musst ...  
schluchz ...« Mama versagte die Stimme.  
»... Uns verlassen«, sagte Papa.



**Frage 1** Geschimpft zu werden findet Lurs:

- a) besser als Schläge zu bekommen
- b) besser als Computer zu spielen
- c) besser als nicht beachtet zu werden

**Frage 1** Was ärgerte Mama?

- a) Der eine streikt, der andere spielt, ich sollte spinnen!
- b) Der eine spinnt, der andere streikt, ich sollte spielen!
- c) Der eine spinnt, der andere spielt, ich sollte streiken!

**Frage 1** Opa Schlaulurs war:

- a) ein Philoschaf
- b) ein Pilasoph
- c) ein Philosoph



Quiz

Lösung: c - c - c





Ich war geschockt.

»Warum?«, stotterte ich total verwirrt.

»Urlurfel will es so«, sagte Papa und verschwand in seinem Zimmer.

»Möchtest du leckeren Pfaumagenbraten?«

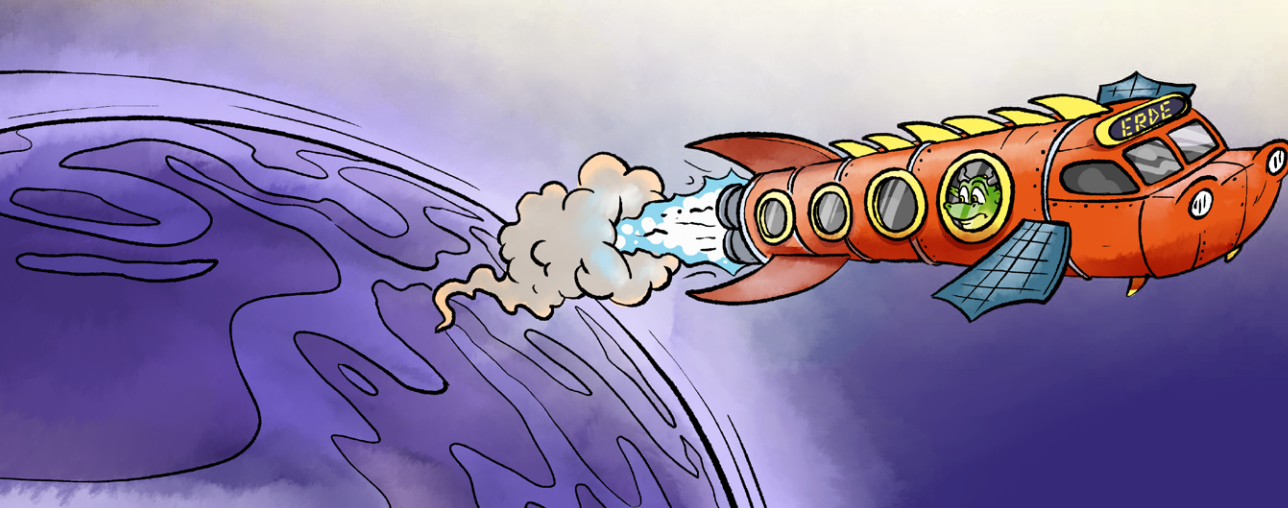
Mama wusste, was mir half.



Findest du alle 19 Pilze?

Also verließ ich Mama, Papa, Opa und mein geliebtes Zuhause. Was blieb mir übrig, als mein Schicksal in die Hand zu nehmen? Ich war ja schon groß. Fast einen Kopf größer als Papa.

Urlurfel hatte bestimmt, dass ich den blauen Planeten ansteuern sollte.



So landete ich auf der Erde. Allein und verlassen. Aber ich bin Lurs! Tapfer wie ich war und bin, kämpfte und kämpfe ich mich durch.

Auf der Erde lebt ihr Menschen. Ihr seid komisch anzuschauen. Weil ihr mir fremd seid. Sicher sehe ich für euch auch komisch aus.

»Alles, was fremd ist, ist erst mal komisch«, hatte mir Opa auf den Weg mitgegeben. Inzwischen finde ich kleine Menschlein ganz lieb. Die großen ... Na ja.

Sie können bis zu  $3\frac{1}{2}$  Lursimeter groß werden

# Die Menschlein:

erforscht von: LURS

Sie sehen ganz verschieden aus



Auf ihrem Heimatplaneten gibt es ungefähr 8 Milliarden Stück



In solchen Dingen fahren sie herum



Die kleinen Menschlein sind viel lustiger!



Meistens haben sie ein Handy in der Hand



Sie ernähren sich hauptsächlich von Schokolade



Anfangs war ich für euch unsichtbar und konnte in Ruhe arbeiten. Doch zwei Oberschlauköpfe bauten eine Maschine, die mich sichtbar machte.

Das erschwerte meine Arbeit.

Um nicht gesehen zu werden, gab es nur zwei Mittel:

1. Man hält sich die Augen zu. Nachteil: Man sieht selber auch nichts.
2. Man versteckt sich. Nachteil: Man muss erst ein Versteck finden.

Das beste Versteck wäre? Richtig, eine Höhle!

Ich machte mich auf die Suche. Beim Urlurfel, das war schwieriger und gefährlicher, als ich dachte.



Die erste Höhle, die ich fand, war wunderbar gelegen. Mit einem Blick, weit über Berge, Wälder und Seen. Doch kaum setzte ich einen Fuß hinein, schoss eine Riesenspinne auf mich zu. Ich kämpfte und siegte. Obwohl die Spinne dreimal so groß war wie ich.





Bald näherte ich mich einer anderen Höhle. Doch aus der schoss ein Wolf, groß wie ein Mammut. Er fletschte gewaltige Fangzähne. Er wollte mich zerfleischen.

Ich blieb cool. Absolut cool. Ein Blick, ein einziger Blick von mir genügte – schon schlich er zurück.

Großzügig überließ ich ihm die Höhle.



In einem schönen Eichenwald fand ich eine weitere Höhle. Vorsichtig tastete ich mich hinein.



Es war dunkel, sehr dunkel, fast schwarz.





Plötzlich glotzten mich glühende Augen an, groß wie Wagenräder und gelb wie Kürbisse. ES WAR EIN GESPENST!



Endlich, dachte ich, endlich mal ein ebenbürtiger Gegner.



Aber eigentlich gefiel mir die Höhle doch nicht so doll.  
Ein Liedchen singend spazierte ich davon.

**Frage 1** Was war in der ersten Höhle?

- a) ein Wolf
- b) ein Geist
- c) eine Spinne

**Frage 1** Mit welchem Braten half Mama?

- a) Saumagenbraten
- b) Magenpfaubraten
- c) Pfaumagenbraten

**Frage 1** Lurs findet kleine Menschen:

- a) putzig
- b) naja
- c) lieb



Lösung: c - c - c

Mein unerschrockener Mut und  
meine unendliche Ausdauer brachten  
den verdienten Erfolg.

Jetzt kann ich mich nach der Arbeit  
in meinem schnuckeligen Versteck  
erholen.

Ich lese, zocke, nasche Krötenaugen  
und Spinnenbeinchen.

Ach, du weißt ja noch gar nicht, was  
Urlurfel ...



... mir befohlen hatte.

Bevor ich Lursania verließ, musste ich bei Urlurfel antanzen.

»Lurs!«, donnerte er. »Rette die Erde und schütze Lursania!«

Ha! Das war eine Aufgabe ganz nach meinem Geschmack!

Schon sah ich mich als SuperLurs mit Schwert und Laserkanone! Mutig und tapfer wie Uropa Schauderschuppe.

»Kein Problem, mach ich«, sagte ich.

»Du musst die Menschen vom Lesen abhalten.«

HÄ!? WAAAAS!!!??? Kämpfen, das wäre total toll. Aber das?  
Pah! So was Kindisches, Babykram!

»Menschen wollen immer mehr und mehr. Gier und Dummheit  
zerstören alles. Und ...





... sie planen, andere Planeten zu erobern. Auch Lursania.«

»ECHT?!« Das war schon spannender.

Urlurfel hob den Finger.

»Deshalb dürfen sie nicht mehr lesen. Denn ...«,

»... denn dann,« rief ich, »lernen sie nichts, können keine Weltraumrakete erfinden und uns nicht erobern!«

Tja, ich bin eben ein Schnellkapiierer. Und schwups, hatte ich DIE Idee.

Okay, wenn schon nicht nicht kämpfen, dann ...





Klar, Urlurfel ist sehr mächtig. Aber soll ich aus Angst vor ihm meine tolle Idee einfach sausen lassen?

Opas Satz fällt mir ein.

»Hoffnung ist das Klopfen deines Herzens. Und Hoffnung zu haben, heißt träumen zu dürfen«.

Oh, wie gerne ich träume. Davon, dass die Menschen nicht alles kaputt machen. Davon, dass ich mein Lursania wiedersehe. Davon, dass Papa mich in den Arm nimmt und vor allem ...

... davon dass, also ... ich denke, hm, träume, ich meine ...  
Jetzt hab ich's vergessen. Äh, fällt dir was ein?

Doch zurück in die Wirklichkeit! Ich muss mich entscheiden.  
Urlurifel gehorchen oder meiner Idee folgen.

Mhm, schwierig. Ich könnte eine Münze werfen? Oder  
würfeln? Gerade Zahl = gehorchen, ungerade = Idee? Oder  
andersrum?

Hopsasa, heureka! Ich hab' die Lösung!

Großzügig überlasse ich dir die Entscheidung. Schließlich geht es auch um deine Zukunft.

Also

klapp dieses Buch nun bloß nicht zu,  
für mich entscheiden, das musst du.



Soll ich ...

A) ... Urlurfel gehorchen und dich vom Lesen abhalten?

B) ... ungehorsam sein und dich klug machen?

Doch aufgepasst:

Wählst du B, musst du zwei Dinge versprechen:

1. Du hilfst, die Erde schön zu machen.
2. Du wirst NIEMALS meinem Lursania schaden.

Also mach schon! Entscheide! Schnell! Ich hab's eilig.

**Frage 1** Was befahl Urlurifel?

- a) Schütze die Erde und rette Lursania!
- b) Rette die Erde und schütze Lursania!
- c) Rette die Erde und rette Lursiania!

**Frage 1** Wovon träumt Lurs?

- a) von gefüllten Glubschaugen
- b) von Papas Schatzkiste
- c) davon, dass die Menschen nicht alles kaputt machen

**Frage 1** Was könnte Lurs?

- a) eine Mütze werfen
- b) einen Würfel mützen
- c) eine Münze werfen



Quiz

Lösung: b - c - c





**ENDE**

# Übrigens:

Du findest diese Geschichte auch online.



[www.legakids.net](http://www.legakids.net)

Hier gibt es Musik und Geräusche, die Texte zum Mitlesen, kleine Spiele und die Möglichkeit, die Geschichte in Silbenschrift zu lesen und sogar auf einfachen Text umzustellen!

Viele weitere lustige und hilfreiche Inhalte rund ums Thema Lesenlernen gibt es auf [LegaKids.net](http://LegaKids.net).



Die LegaKids Stiftungs-GmbH fördert gemeinnützige Zwecke insbesondere durch:

LegaKids.net – ein für alle großen und kleinen Nutzer\*innen kostenfreies Internetprojekt sowie die Entwicklung und Bereitstellung von Informations-, Spiel- und Übungsmaterialien rund um die Themen Legasthenie, LRS und Rechenschwäche

alphaPROF.de – ein kostenfreies Online-Fortbildungsangebot für Lehr- und Förderkräfte, das die Diagnose- und Förderkompetenz in Bezug auf Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten erhöht und damit hilft, funktionalem Analphabetismus vorzubeugen

The logo for LegaKids STIFTUNG is displayed on a white rounded rectangular background. The word "LegaKids" is written in a bold, orange, sans-serif font, with a registered trademark symbol (®) to the upper right of the "s". Below "LegaKids", the word "STIFTUNG" is written in a smaller, grey, all-caps, sans-serif font.

**LegaKids**<sup>®</sup>  
STIFTUNG

